G.A. 47640

Breslau d. 12t August 1855

Mein theurer Freund! nach so langen u. für Sie so schweren Jahren der Entfernung vom Vaterlande, sende ich Ihnen mit recht vollem Herzen die ersten Grüße in der Heimath, u. füge diesen, auf Sz. Anrath, der ich darum befragt, ein Blättchen für den Großherzog von Weimar bei, zu beliebigem Gebrauch. Er erinnert sich Ihrer freundlich, u. war augenblicklich bereit, sich für Sie angelegentlichst zu verwenden, als wir besorgt um Sie waren, u. ich seine Hilfe in Anspruch nahm. Erkennt er Sie nicht, u. brauchen Sie ihn nicht, so ist es vielleicht am besten, Sie rühren an die Sache nicht u. gehen still Ihren Weg. Vielleicht kann es Ihnen im geeigneten Falle doch wohl nützlich sein.

Ich füge Nichts hinzu, da wir Sie in wenig Wochen am andern Ufer wiederzusehen hoffen,

u. da mir die Ankunft dieses Briefes nicht sicher ist. Aus gleichem Grunde werde ich ihn nicht frankiren, damit man sich Mühe giebt, Sie zu finden.

Daß wir glücklich sind wissen Sie eben so gut, als daß wir Sie lieben u. daß Sie auf uns zählen können. In alter treuer Freundschaft die Alten.

Adressiren Sie, wenn Sie schreiben an meinen Bruder nach Berlin.

WIENER STADTBIBLIOTHEK